

Die Leiter nach drüben

Didaktisches Material zum Zeitzeugenbesuch von Falko Vogt mit Dr. Stefan Appelius



Foto: BStU (Berlin)

Im Herbst 1980 erschütterte der Tod eines 18-jährigen Mädchens, die von DDR-Grenzern beim Versuch, nach West-Berlin zu gelangen, erschossen wurde, die Bundesrepublik. Der Vorfall ließ sich durch die DDR nicht vertuschen, denn die beiden Freunde von Marienetta Jirkowsky gelangten im Kugelhagel der DDR-Grenztruppen in den französischen Sektor von Berlin.

Peter Wiesner (24) und Falko Vogt (18) berichteten in westlichen Medien über das Ereignis. Peter Wiesner hat den Tod seiner Verlobten niemals verarbeitet, er starb bereits kurz nach dem Fall der Mauer. Und so ist Falko Vogt heute der einzige Überlebende der damaligen Ereignisse.

Der Politikwissenschaftler Dr. Stefan Appelius hat sich mehrere Jahre mit dem Fall Jirkowsky beschäftigt und nicht nur alle Akten, die es über die Geschichte der drei jungen Leute gibt, studiert und den Fall gemeinsam mit Falko Vogt rekonstruiert, sondern auch mit zahlreichen Zeitzeugen ausführliche Interviews geführt, die an der Geschichte beteiligt waren. So entstand eine einzigartige Sammlung an Dokumenten und Fotografien.

Falko Vogt und Dr. Stefan Appelius präsentieren die damaligen Ereignisse gemeinsam. Die hier vorliegenden Arbeitsmaterialien wurden entwickelt, um ihren Besuch im Unterricht in geeigneter Form zu ergänzen. Sie sollen es Lehrern ermöglichen, die Schülerinnen und Schüler auf ihre Gäste vorzubereiten.

Die Begegnung mit Falko Vogt und Dr. Stefan Appelius ist aber auch **im Rahmen von**

Klassenfahrten in die deutsche Hauptstadt möglich. Hier haben Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, **politisches Lernen an historischen Orten** zu praktizieren. Geeignete Treffpunkte (wie der S-Bahnhof Frohnau) werden mit interessierten Lehrern auf Anfrage individuell verabredet.



Adressaten

Allgemeinbildende Schulen (Klasse 9-13), Kinder- und Jugendbildung (15-18 Jahre)

Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Arbeitsmaterialien sind für den Einsatz im Fach Politische Bildung (Sozialkunde, Sozialwissenschaften, Soziologie) und Geschichte geeignet.

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen die historische Ausgangslage der deutschen Teilung kennen, einen Zeitabschnitt, in dem Berlin durch die Mauer geteilt wurde.
- realisieren, dass Fluchtversuche aus der DDR in die Bundesrepublik von DDR-Grenzern mit Waffengewalt unterbunden werden sollten und erfahren, dass zahlreiche Menschen dabei ihr Leben verloren.
- setzen sich mit dem Sonderstatus der in vier Besatzungszonen geteilten Hauptstadt Berlin auseinander und diskutieren aus welchen Gründen die Mauer schließlich doch gefallen ist.

- können erklären, warum sich junge Leute aus der DDR häufig ein Leben in der Bundesrepublik wünschten und welche Kritik sie an den gesellschaftlichen Verhältnissen in der DDR hatten.
- setzen sich kritisch mit der Frage auseinander, ob die sogenannten Mauerschützen nach dem Untergang der DDR angemessen bestraft wurden.
- lernen, dass der Staatssicherheitsdienst der DDR auch in West-Berlin und in der Bundesrepublik gegen Menschen wie Falko Vogt vorging, der es wagte, die DDR-Regierung heftig zu kritisieren.
- erfahren, dass sich während der Zeit des Eisernen Vorhangs häufig junge Menschen von beiden Seiten ineinander verliebten und welche Schwierigkeiten aus seiner Liebesbeziehung entstanden. Die Schülerinnen und Schüler können sich darüber am Beispiel der Liebesgeschichte von Falko und seiner in der DDR lebenden Verlobten Conny ein eigenes Bild machen.
- setzen sich kritisch mit der Frage auseinander, ob man sich heute noch mit den damaligen Ereignissen beschäftigen soll, oder ob die Schicksale der Opfer als Privatsache von deren Familien zu verstehen sind.
- lernen, dass viele Jugendliche in der DDR in Spezialkinderheimen und Jugendwerkhöfen vormilitärisch und ideologisch gedrillt wurden. Sie können sich an der Geschichte von Falko Vogt ein eigenes Bild über diese Zustände machen.
- erfahren, dass viele Menschen in der DDR in Armut leben mussten, und zwar nicht nur wegen Versorgungsproblemen, sondern weil es auch einen erheblichen Mangel an Wohnraum gab.
- erkennen, dass Geschichte auch spannend und interessant sein kann.

Inhalt und Einsatzhinweise

Die Arbeitsmaterialien sind so konzipiert, dass ein flexibler Einsatz im Unterricht möglich ist. Sie bauen nicht zwingend aufeinander auf und können auch einzeln zum Einsatz gebracht werden. Inhaltlich nehmen die Aufgaben Bezug auf die Flucht-Biographie von Falko Vogt, wobei stets auch darüber hinausgegangen wird, um eine vertiefte Beschäftigung mit dem Thema zu ermöglichen. Die Arbeitsblätter machen es möglich, je nach Lerngruppe und zur Verfügung stehender Zeit Schwerpunkte zu setzen.

Kommentar zu den Arbeitsblättern

Im Folgenden findet sich ein inhaltlicher sowie didaktisch-methodischer Kommentar zu den einzelnen Arbeitsblättern und ihrem Einsatz im Unterricht. Die Arbeitsblätter liegen sowohl im PDF-Format als auch im doc-Format (MS Word) vor, wodurch es der Lehrkraft ermöglicht wird, diese zu bearbeiten und ggf. umzugestalten.

Arbeitsblatt 1: Ein Mädchen wird erschossen

Zum Einstieg lernen die Schülerinnen und Schüler die Biographie des 18-jährigen Maueropfers Marienetta Jirkowsky kennen. Darüber hinaus erlangen sie Kenntnisse über das Grenzsicherungssystem der DDR und die 1961 errichtete Mauer, die West-Berlin von Ost-Berlin trennte. Sie diskutieren den weltanschaulichen Konflikt zwischen den USA und der Sowjetunion, der sich im geteilten Berlin spiegelt. Das Arbeitsblatt regt sie dazu an, sich einen ersten Eindruck über den Lebensalltag junger Menschen in der DDR zu verschaffen.

Arbeitsblatt 2: Die verschwundenen Bilder

Im zweiten Arbeitsblatt wird thematisiert, wie man in der DDR versuchte, den Tod von

Marienetta Jirkowsky zu vertuschen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, dass das Regime in Ost-Berlin keine „schlechte Publicity“ im Zusammenhang mit der Mauer wollte und welche Mittel zur Vermeidung angewendet wurden. Gleichzeitig finden die Schülerinnen und Schüler heraus, dass in der DDR über viele Dinge des täglichen Lebens nicht gesprochen werden durfte. Sie erfahren am Beispiel der Familie Jirkowsky, dass vor allem die Angehörigen von Maueropfern unter derartigen Vorfällen zu leiden hatten.

Arbeitsblatt 3: Geflohene Ost-Berliner

Im Mittelpunkt des dritten Arbeitsblattes steht die Berichterstattung westlicher Boulevardzeitungen über den geglückten Fluchtversuch von Falko und Peter, durch die die Menschen in West-Berlin einerseits erfuhren, dass die Mauer nicht unüberwindlich war und wie sehr es den Menschen in der DDR nicht nur an Freiheit, sondern auch an materiellen Dingen fehlte. Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Kenntnisse über die unterschiedlichen Lebensbedingungen zwischen Ost und West. Gleichzeitig lernen sie am Beispiel eines von einem IM gestohlenen Gedenkkreuz für Marienetta, dass der Staatssicherheitsdienst der DDR auch im Westen arbeitete.

Arbeitsblatt 4: Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Im vierten Arbeitsblatt geht es um die Auseinandersetzung mit dem SED-Regime, die Falko Vogt nach dem Tod von Marienetta Jirkowsky führte. Neben zahlreichen Presseveröffentlichungen trat Vogt in vielen Fernsehsendungen auf und kettete sich 1981 anlässlich der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa an die Sowjetische Botschaft in Moskau. Durch eine Strafanzeige gegen DDR-Verteidigungsminister Armeegeneral Heinz Hoffmann wegen Anstiftung zum Mord sorgte er über Monate hinweg für schlechte Nachrichten in Ost-Berlin. Dadurch wurden zahlreiche Gegenmaßnahmen des Staatssicherheitsdienstes der DDR ausgelöst. Die Schülerinnen und Schüler lernen, dass die Auseinandersetzung zwischen Ost und West in dieser Phase vor allem über Medien und Geheimdienste ausgetragen wurde.

Arbeitsblatt 5: Der operative Vorgang „Trotzkopf“

Im fünften Arbeitsblatt geht es um die Liebesgeschichte zwischen Falko und seiner in Fürstenwalde lebenden Freundin Conny. Nach seiner Flucht in den Westen schien die Beziehung des Pärchens keine Zukunft mehr zu haben. Doch nach einigen Monaten wurde die Sehnsucht der beiden jungen Leute immer größer. Sie verlobten sich über die Mauer hinweg. Während Conny zahlreiche vergebliche Ausreiseanträge und Eingaben an den DDR-Staats- und Parteichef Erich Honecker richtete, suchte Falko nach sicheren Fluchtmöglichkeiten für die junge Frau. Die Schülerinnen und Schüler lernen an dieser Geschichte, dass es viele Liebesbeziehungen über die Mauer hinweg gab und dass die meisten Fälle dieser Art ein ungünstiges Ende nahmen, da die DDR in solchen Fällen keine Ausreisen gestattete. Sie lernen, dass Personen, die Ausreiseanträge stellten, wegen des Inhalts dieser Anträge in der DDR mit Haftstrafen wegen „Staatsverleumdung“ zu rechnen hatten.

Arbeitsblatt 6: Schuld und Sühne

Das sechste Arbeitsblatt vermittelt Hintergrundkenntnisse über die juristische Aufarbeitung des DDR-Unrechts. Die Schülerinnen und Schüler lernen am Beispiel des Mauerschützenprozess gegen zwei Männer, die angeklagt wurden, Marienetta Jirkowsky 1980 erschossen zu haben, mit welchen Problemen die juristische Aufarbeitung verbunden

war. Und sie lernen, an welche Grenzen die juristische Aufarbeitung stieß. Darüber hinaus lernen die Schülerinnen und Schüler, dass den Grenzsoldaten, die absichtlich daneben schossen, keine schweren Strafen gedroht hätten.

Arbeitsblatt 7: Erinnern oder Vergessen?

Im siebten Arbeitsblatt wird die Frage diskutiert, ob man die Opfer der Berliner Mauer erinnern soll, oder ob die Schicksale der betreffenden Personen die Privatsache ihrer Familien und Angehörigen ist. Am Beispiel des Streits um die Benennung des Marienetta-Jirkowsky-Platz in Hohen Neuendorf lernen die Schüler die Argumente für Pro und Contra in dieser Diskussion kennen. Sie erwerben die Fähigkeit, die Komplexität einer solchen Fragestellung zu erschließen.